Mundspülung mit ätherischen Ölen optimiert Mundgesundheit

Trotz des wachsenden Bewusstseins für das Thema Mundgesundheit in der Bevölkerung nimmt die Zahl der Parodontitisfälle in Deutschland stetig zu.[1] Durch eine effektive Zahnhygiene lassen sich jedoch sehr gute Präventionserfolge erzielen. Wichtigste Grundlage für eine nachhaltige Mundgesundheit ist die tägliche Dreifachprophylaxe: Dabei wird die mechanische Plaquebeseitigung mittels Zahnbürste und Zahnseide bzw. Interdentalbürste durch eine antibakterielle Mundspülung, wie Listerine®, optimal ergänzt.

© Johnson & Johnson GmbH

Die antibakterielle Wirkung von Listerine® ist wissenschaftlich belegt. Die in der Mundspülung enthaltenen lipophilen ätherischen Öle (Eukalyptol, Thymol und Menthol) und das entzündungshemmende Methylsalicylat können den Biofilm durchdringen und Bakterien effektiv abtöten.[1,2]

Die Ergebnisse der Vierten Deutschen Mundgesundheitsstudie (DMS IV) des Instituts der Deutschen Zahnärzte (IDZ) belegen, dass von den möglichen Krankheiten der Mundhöhle Parodontitis immer noch von besonderer Bedeutung ist.[3] Als Ursachen kommen eine mangelhafte Anwendungstechnik von Zahnbürste und Zahnseide, der Verzicht auf Zahnzwischenraumpflege trotz zahnärztlicher Empfehlung sowie die mangelnde Motivation der Patienten und damit die Compliance infrage.[4–6]

Studien belegen Wirkung gegen Plaque

Dass sich die Reduktion der Keimbelastung durch zusätzliches Spülen positiv auf die Mundgesundheit auswirkt, belegt eine Studie, deren Teilnehmer eine vorbestehende Plaque aufwiesen. Nach zweimal täglicher Anwendung von Listerine® über einen Zeitraum von sechs Monaten ging die Plaquebildung im Vergleich zur alleinigen Reinigung mit Bürste und Zahnseide noch einmal stark um weitere 56,3 Prozent zurück.[7] In einer In-vivo-Studie an 376 Patienten mit dentaler Plaque zeigte sich Listerine® neben Placebo auch einer Amin-/Zinnfluorid-Mundspüllösung deutlich überlegen. So führte regelmäßiges Spülen mit ätherischen Ölen zusätzlich zur täglichen mechanischen Zahnreinigung nach sechs Monaten zu einer Reduktion des Zahnbelags um 40,3 Prozent. Mit einer Amin-/Zinnfluorid-Lösung lag das Plaqueniveau hingegen nur um 19,4 Prozent niedriger als in der Placebo-Gruppe.[8]

Listerine® als Ergänzung der mechanischen Zahnreinigung

Listerine® Total Care bietet effektive Unterstützung bei der täglichen Mundhygiene: Die Mundspülung mit 6-in-1-Schutz enthält neben den ätherischen Ölen auch Natriumfluorid (100 ppm Fluorid) sowie Zinkchlorid (0,09 %). Der hohe Fluoridgehalt sorgt für eine Remineralisierung der Zähne. Das macht den Zahnschmelz widerstandsfähiger gegen Säuren und Bakterien.[9] Das Kariesrisiko wird damit nachhaltig gesenkt. Zinkchlorid hemmt die Neubildung von Zahnstein.[10]

Listerine® Zero™ ist milder im Geschmack und enthält keinen Alkohol. Es empfiehlt sich für Patienten, denen Mundspülungen bisher zu geschmacksintensiv waren oder die auf alkoholhaltige Mundspülungen verzichten möchten. Studien belegen: Listerine® Zero™ reduziert signifikant den Plaque-Index um 30 Prozent im Vergleich zu Placebo.[11]

Literatur

Johnson & Johnson GmbH
Tel.: 02137 936-0
www.jnjgermany.de

Einstieg in den Aufstieg – der neue Intensivkurs Prophylaxe „PAss“

Die Weiterbildung der staatlich anerkannten *praxis*Hochschule Köln im Intensivkurs zur „PAss – Prophylaxe-Assistentin“ bietet in sechs Tagen – von Montag bis Samstag – alle Basics der Individual- und Gruppenprophylaxe in Theorie und Praxis, maßgeschneidert für die Bedürfnisse der modernen Zahnarztpraxis. Alle Grundlagen zur Durchführung der Individual- und Gruppenprophylaxe werden praxisnah und anschaulich präsentiert und im Anschluss praktisch erprobt.

Begleitend zum Kurs erhalten die Teilnehmerinnen neben dem Zugang zur Online-Lernplattform – und damit zu zahlreichen weiteren hochwertigen Inhalten – auch ein hochwertiges Lernskript, das von Prophylaxe-Profis der Universität München erstellt wurde. Betreut wird der Kurs von Dentalhygiene-Profis, die mit beiden Beinen in der beruflichen Praxis stehen. So erwerben die angehenden Prophylaxeassistentinnen kompakt und fokussiert die notwendige Sicherheit im Umgang mit Patienten entsprechend des Zahnheilkundegesetzes § 1 Abs. 5.

Mit der erfolgreichen Teilnahme an dem Kurs erwerben die Teilnehmerinnen das Zertifikat zur „PAss – Prophylaxe-Assistentin“ der *praxis*Hochschule. Damit sichern sie sich nicht nur einen hochwertigen Zertifikats-Abschluss, sondern gleichzeitig den Einstieg in den persönlichen Aufstieg. Auch werden mit der erfolgreichen Teilnahme am PAss-Kurs der *praxis*Hochschule bereits zwei Studienpunkte erworben, die bei einem späteren Studium oder einer der beiden Aufstiegsfortbildungen zur ZMP oder DH an der *praxis*Hochschule eingelöst werden können und unmittelbar pro Studienpunkt einen Preisvorteil bringen. Jede investierte Minute und jeder investierte Euro bleiben somit erhalten.

Die aktuellen Termine der Weiterbildung im Intensivkurs zur „PAss – Prophylaxe-Assistentin“ sind zu finden unter www.praxisdienste.de/zahnprophylaxe-intensivkurs-pass

*praxis*Hochschule Köln
Tel.: 0221 5000330-30
www.praxisdienste.de

Tholuck-Medaille 2014 für Dr. Uwe Prümel-Philippsen

VfZ-Geschäftsführer Dr. Matthias Lehr (l.) verleiht in Wildbad Kreuth Herrn Dr. Uwe Prümel-Philippsen die Tholuck-Medaille 2014 vom Verein für Zahnhygiene e.V.

Diplom-Pädagoge Dr. phil. Uwe Prümel-Philippsen hat durch sein Engagement wesentlich dazu beigetragen, dass die bundesweite Aufklärungsaktion „Tag der Zahngesundheit" zu der hoch anerkannten Prophylaxekampagne in der Öffentlichkeit wurde, die sie heute ist. Für seinen außerordentlichen Einsatz erhielt der langjährige Leiter im Arbeitsstab und im Aktionskreis des „Tages der Zahngesundheit" jetzt die Tholuck-Medaille 2014 des Vereins für Zahnhygiene e.V. „Dank Menschen wie Dr. Prümel-Philippsen hat die Zahngesundheitsförderung in Deutschland ihren festen Platz im Kalender gefunden", würdigte VfZ-Geschäftsführer Dr. Matthias Lehr den Preisträger anlässlich der Verleihung im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung der LAGZ Bayern in Wildbad Kreuth.

Dr. Uwe Prümel-Philippsen gab und gibt der vielleicht wichtigsten Aufklärungskampagne zur Prävention in Deutschland buchstäblich ein Gesicht. Denn als Moderator der zentralen Auftaktveranstaltung bzw. der zentralen Pressekonferenz zum „Tag der Zahngesundheit" vertritt er die Prophylaxe an vorderster Stelle. Und in seiner Funktion als Leiter des Aktionskreises und Arbeitsstabes der Aufklärungskampagne leistet er der Initiative auch hinter den Kulissen unermüdlich Vorschub. „Der ‚Tag der Zahngesundheit' trägt die Handschrift von Dr. Prümel-Philippsen – und der alljährliche Erfolg bestätigt ihn stets aufs Neue", brachte es der Laudator bei der Übergabe der Tholuck-Medaille auf den Punkt.

Dr. Prümel-Philippsen ist seit 1995 Geschäftsführer der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. in Bonn und managt unterschiedlichste Projekte zur Selbsthilfe, Rehabilitation, Gesundheitsförderung und Prävention. Neben seinen Bemühungen rund um den „Tag der Zahngesundheit" ist er aktives Mitglied in zahlreichen Gremien auf Bundesebene, wie zum Beispiel der „Beratenden Kommission des GKV-Spitzenverbandes für Primärprävention und betriebliche Gesundheitsförderung" oder der Arbeitsgruppe „Gesundheitsberichterstattung, Prävention, Rehabilitation und Sozialmedizin". Auch als Autor zahlreicher Fachbeiträge, Referent und Berater zu Themen der Gesundheitspolitik und Prävention engagiert sich Dr. Prümel-Philippsen für die Gesundheitsförderung. Die Unterstützung der Mundgesundheit zählt dabei zu einer seiner vielen Aufgaben, die er mit Leidenschaft betreibt.

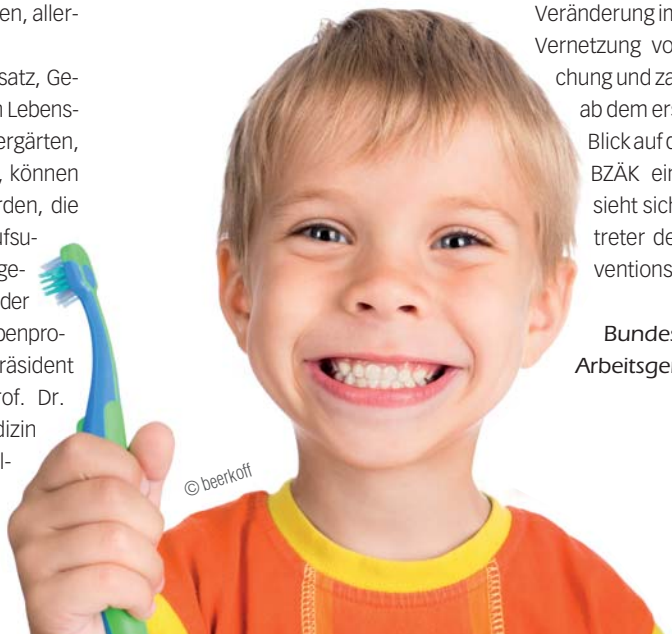
Verein für Zahnhygiene e.V.
Tel.: 06151 13737-10
www.zahnhygiene.de

Prävention für kleine Kinder konsequent ausbauen

Den Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention (Präventionsgesetz – PrävG) aus dem Bundesgesundheitsministerium begrüßt die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) grundsätzlich. Sozial benachteiligte Gruppen könnten hierdurch stärker unterstützt werden, allerdings nicht lückenlos.

„Mit dem angedachten Setting-Ansatz, Gesundheitsförderung und Vorsorge in Lebenswelten zu etablieren, z.B. in Kindergärten, Schulen oder Pflegeeinrichtungen, können genau die Menschen erreicht werden, die ansonsten nur schwer für eine aufsuchende Gesundheitsvorsorge zu gewinnen sind. Dies ist ein Ansatz, der auch in der zahnmedizinischen Gruppenprophylaxe gelebt wird", so der Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer, Prof. Dr. Dietmar Oesterreich. „Die Zahnmedizin ist mit ihren Ansätzen in der Verhaltens- und Verhältnisprävention gut aufgestellt – und erfolgreich. Diese Erfolge der Präventionsbemühungen in der Zahnmedizin sind immens und vor allem messbar."

Allerdings gibt es auch Versorgungslücken, zum Beispiel bei der frühkindlichen Karies.



Trotz des Handlungsbedarfs und von Bundeszahnärztekammer und Kassenzahnärztlicher Bundesvereinigung skizzierter Lösungsvorschläge durch das fundierte zahnmedizinische Versorgungskonzept „Frühkindliche Karies vermeiden" ist bislang keine Veränderung im Sinne der vorgeschlagenen Vernetzung von ärztlicher Kinderuntersuchung und zahnärztlicher Früherkennung ab dem ersten Zahn erfolgt. Dies ist mit Blick auf das Präventionsgesetz für die BZÄK eine Kernforderung. Zugleich sieht sich die BZÄK als wichtiger Vertreter der Zahnmedizin für das Präventionsforum.

Bundeszahnärztekammer (BZÄK)
Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Zahnärztekammern e.V.
Tel.: 030 40005-0
www.bzaek.de